

Entwicklung einer neue Messungsmethode für Schneefeuchtigkeit

Bachelorarbeit
Bachelor für Maschinentechnik | Innovation

Betreuung:
Albert Loichinger

Unterstützung Team IPEK:
(Christian Locher)

FS 2024
Abgabedatum: 2024.

Autor: Peter Kuhn



Abstract

problem

vorstudien

ergebniss von Funktionsmuster

Beschreibung der Abkürzungen

Schneefeuchtigkeit Liquid Water Content, LWC IPEK Institut SLF BA

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	1
1.1 Lawinen in der Schweiz	1
1.2 Entstehung der Gleitlawine	1
1.3 Endziel des Arbeit	1
1.4 User Story	1
1.5 Anforderungen	1
1.6 Planung der Arbeit	1
2 Liquid Water Content	2
2.1 Physicalische Prinzipien	2
2.2 Kommerzielle Produkte	2
2.3 Publizierte Methoden	2
3 Vorstudie	2
3.1 3M 5559 Water Indikator Tape	2
3.2 Voltcraft	3
3.3 Laser Refraktion und Reflektion	4
3.4 Vibration	6
3.5 Diffusion von Flüssigkeit	7
4 Funktionsmuster	7
4.1 Funktionsweise	7
4.2 Bildverarbeitung	7
4.3 Extrahieren von Informationen aus Bilddaten	9
4.3.1 Anforderungsanalyse	9
4.3.2 Konzeptueller DB Entwurf	10
4.3.3 Logischer DB Entwurf	10
4.3.4 Views für den Analysten	10
4.3.5 Physischer Entwurf	12

4.3.6	Python-Interaktion mit der Datenbank	12
4.3.7	Nächste Schritte	12
4.3.8	Code	12
4.4	Testkriterien	23
4.5	Widerstand gegen Umwelteinflüsse	23
4.6	Montage des Funktionsmusters	23
4.7	Ergebnisse der Versuche	23
4.8	Vergleich der Ergebnisse mit Denometer	23
4.9	Verbesserungsmöglichkeiten des Funktionsmusters	23
5	Ausblick	24
5.1	Presönliche Erfahrunng	24
5.2	Fazit	24
5.3	Ausblick	24
6	Literaturverzeichnis	25
7	Erklärung zur Urheberschaft	26
8	Digitaler Anhang	29

1 Einleitung

bachelorarbeit produktentwicklung grundlagenforschung seit 40 jahren forschungsgebiet, da für simulation wichtig. fail ist ein gutes ergebniss

1.1 Lawinen in der Schweiz

jedes Jahr 10 Tote. 8 schneebrettlawine. 2 Gleitlawinen.

mit Klimawandel ändert sich Gleitlawinen. nicht preventiv mit einer Detonation auslösbar. nicht zeitlich vorhersagbar.

1.2 Entstehung der Gleitlawine

feuchtigkeit sammelt sich zwischen den Eiskristallen an.

feuchtigkeit kommt durch schmelzenden schnee, primär Radiation und sekundär radiation.

Regen auf schnee

feuchtigkeit aus dem Boden. wasserführende schichten.

1.3 Endziel des Arbeit

verringerung des Schadens durch Gleitlawinen

1.4 User Story

Bob sitzt an seinem Computer und sieht eine Warung aufleuchten. Er ruft sofort bei der Ratischen Bahn an und kann den Zug so stoppen bevor er von der Lawine erfasst wird.

1.5 Anforderungen

Die Methode soll einen anzeigen haben, die feststellen kann wann eine Gleitlawine bevorsteht.

Die Methode soll unabhängig von der Dichte des Schnees funktionieren.

die Methode soll den messbereich des LWC von 1 % bis 7 % abdecken.

die Methode soll für einen Hang in der Schweiz einsetzbar sein.

1.6 Planung der Arbeit

Die Arbeit wird in drei Teile aufgegliedert.

in einer Vorstudie werden unterschiedliche physikalische Prinzipien zur messung des LWC theoretisch und praktisch mit einander verglichen.

bau den Funktionsmusters. hier wird ein vielversprechendes physikalisches Prinzip ausgewählt und ein Funktionsmuster gebaut.

Validierung und Dokumentation der Ergebnisse. Doku schreiben.

2 Liquid Water Content

2.1 Physicalische Prinzipien

2.2 Kommerzielle Produkte

2.3 Publizierte Methoden

3 Vorstudie

3.1 3M 5559 Water Indikator Tape

herkunft: Aus dem Elektronik Bereich. Zum Beispiel in Handys. Wenn das Tape rot geworden ist, ist Wasser eingedrungen und der Hersteller kann eine Garantieleistung ablehnen.

Funktionsweise: Das Papier basierte Klebeband wird nass. Die rote Farbe auf der Unterseite des Klebebands blutet durch das weiße obere Papier. Die roten Teile zeigen dann permanent Wasser an.

Auswahl von 5559: Der Hersteller 3M hat mehrere Produkte zu Water Indikator. 5559 zeichnet sich durch die dünneren Dicke und somit durch die schnellere Anzeigegeschwindigkeit aus.

5559i ist auf einem transparenten Substrat, was praktisch für die optische Auswertung wäre. Die Produkte sind in Europa nur teilweise erhältlich. 3M verkauft nur Rollen mit 160 m. Zum Testen wurde eine kleine Rolle von einem Elektronik-Komponenten-Vertreiber gekauft.

Bei der Recherche zu LWC wurde keine Verwendung von Water indicator tapes bemerkt. Somit neuartig.

kostengünstig

Zeitspanne pro Messung weniger als 60 Sek.

Dichte des Schnees muss separat gemessen werden. 5559 zeigt nur das flüssige Wasser in einer Schicht an.

Testaufbau: 5559 auf etwas rund 200 g schweres Kleben. Neue Oberfläche von Schnee mit Messer abschneiden/freilegen. 5559 auf Schnee legen und 10, 30, 60, 120 Sek warten. Foto von Klebeband machen. Mit Python rote vs. weiße Fläche berechnen. Oder nur optisch beurteilen.

3.2 Voltcraft

die gaphit sonden, zwischen denen die spanung aufgebaut und der widerstand gemessen wird sind im messkopf zu gut geschützt. daher kann keine Messung gemacht werden wenn die Probe in schnee gedrückt wird.

Mögliche lösung: Verlängerung der Graphit proben mit stahlplatten

Verbindung des Graphits mit der Platte: kleben oder konstant drückne oder verschrauben.

in gaphit spahnend zu arbeiten ist anspruchsvoll und dreckig. konstant drücken ist fehleranfällig Kleben: herstellen von leitfähigem Klebstoff:

test graphitpluver: 66 % gewichtsprozent Graphitpulver, 33 % Ergo 7410 Epoxy Klebstoff

test Aluminiumpulver: 66 % gewichtsprozent Aluminiumpulver, 33 % Ergo 7410 Epoxy Klebstoff

Ergebniss: nach 24 h, sodass der ergo 7410 aushärten konnte. Alle Klebestellen sind angeschliffen worden als oberflächenvorbereitung

Wiederstand zwischen Punkt A B 2.6

wiederstand ziwschen Punkt A C 0.2

Wiederstand zwischen Punkt A D keine verbindung

Mechanische stabilität von Test Aluminiumpluver nicht so gut

Ist es möglich auf die stahlplatte zu verzichten und die Verlängerung mit der Graphit Epoxy mischung zu machen?

zwischen die beiden grafit stäbe ist eine PAAM Platte geklebt. alle offenen stellen des Epoxy/grafits ist mit reinem epoxy überzogen um kriechspannungen durch wasser zu verhindern.

Arbeitsschutzt, erklären

Schnee ist wasser das vom Boden verdampft, sich dann in der Atmossäre an einem Nukleus kondensiert oder resubliemiert und dann auf den Boden zurück fällt.

Im Alltag weiss man, dass man mit den Harrön nicht in die Dusche gehen darf, da Wasser elektrisch leitend ist. Diese Schlussfolgerung ist nicht sehr prezise. denn reines Wasser ist nicht leitend, sonder die Ione (Salze) die im 'normalen' Wasser gelöst sind. Auf sehr geringem Niveu ist auch reines Wasser leitend, da sich spontan $1 \cdot 10^{-7} M$ Hydroniumionen (H_3O^+) bilden und den pH Wert 7 bilden.

Die Hypotese ist, dass sowohl die Verunreinigungen durch die Nuklei und die Hydroniumionen genügend leitfähigkeit bilden um einen Messwert im μS (Siemens = 1/) Bereich zum messen.

Im Feldversuch konnte keine Leitfähigkeit gemessen werden.

EIne erweiterung dieser Messung ist, einen stoff zum schnee dazu zu geben, der gut leitfähig ist. dann wird der Versuchsaufbaumehr in die richtung ?? wo die

Ausbreitung eines Stoffes im Schnee beobachtet wird. hier wäre diese beobachtung dann über die Leitfähigkeit und nicht wie in ?? optisch.

3.3 Laser Refraktion und Reflektion

Funktionsweise Mit einem Laser wird der Schnee sowohl durchleuchtet für die Refraktion als auch angeleuchtet für die Reflexion. Flüssiges Wasser bildet aufgrund seiner Oberflächenspannung konkave Linsen auf den Prismen der Eiskristalle. Die Grösse und damit die Brennweite ändern sich je nach dem, wie viel Volumen Wasser auf den Eiskristallen ist. Die Effekte der Linsen sollten in der Refraktion sichtbar werden.

In der Reflexion ändert sich mit änderndem LWC auch die Oberfläche, an der das Licht gespiegelt wird. Der TRL für Refraktion und Reflexion ist bei 2.

Beispiele in anderen Sektoren RRefraktion wird in der Kristallografie angewendet. Die Reflexion wird bei einem Auflichtmikroskop fast immer angewendet wird. Die Reflexion von Wasser an einer Glasscheibe wird genutzt, um bei Autos Niederschlag auf der Windschutzscheibe zu messen. In den drei Fällen ist das TRL 9.

Literatur zu Reflexion Die Publikation [] hat den LWC mit der Reflexion von IR-EM Wellen bestimmt.

Benutzte Mittel für den Versuchsaufbau Als Laserquelle wurde ein grüner Bosch Quingo Kreuzlaser genutzt. Um sowohl die Reflexion als auch die Refraktion gleichzeitig zu sehen, wurde die Schneeprobe auf einen Mikroskopier-Objektträger platziert. Die Ergebnisse des Lasers wurden jeweils auf weissem Druckpapier dargestellt. Die Refraktion wird auf dem Papier an der Unterseite der Holzplatte dargestellt. Mit dem Fairphone 3 wurde eine Videoaufnahme gemacht, wie sich die Ergebnisse des Lasers verändern. Mit einem Kosmetikspiegel wurde sowohl die Reflexion unten als auch die Refraktion oben gleichzeitig in einem Bild dargestellt. Um alle Teile in festen Relationen zu halten, wurde Stativmaterial genutzt.

In Bild 1 ist die Anordnung der Verschieden Teile auf den Stativmaterial zu sehen.

Funktionsweise des Versuchsaufbaus Der Schnee wird im trockenen Zustand bei -10 Grad Celsius aus dem Gefrierschrank auf den gekühlten Objektträger gelegt. Dann wird beobachtet, wie sich die Ergebnisse ändern, wenn der Schnee an der Raumtemperatur schmilzt. Dieser Schmelzvorgang dauerte rund 3 Minuten. Der Laser scheint durch den Objektträger und den Schnee hindurch, dann wird das Licht auf das Papier erneut in die Kamera reflektiert. Die Reflexion geschieht zum einen direkt am Objektträger, als auch danach im Schnee. Dieser Aufbau ist suboptimal, denn die konstante Reflexion des Objektträgers muss aus dem Laserergebnis herausgerechnet werden. Um Störlicht zu minimieren, wurde zuerst eine



Abbildung 1: Versuchsaufbau der Laser Reflexion und Refraktion

Einhausung geplant. Der durchgeführte Versuch hat dann aber einfach in einem abgedunkelten Raum stattgefunden.

Messgrößen Die Anhäufungen von Licht und die Intensität können begutachtet werden.

Versuchsergebnisse Im Bild 2 ist die Reflexion und Refraktion des Objektträgers sichtbar. Diese konstanten Werte müssen von allen Ergebnissen subtrahiert werden.

Aussagekraft der Ergebnisse über den LWC Die Ergebnisse werden direkt von Wasser beeinflusst. Um den Gewichts-LWC zu erhalten, ist aber die Geometrie der Eiskristalle von extremer Bedeutung. Daher ist das Ergebnis nicht direkt mit den LWC überführbar. Mit der 3D-Geometrie der Kristalle wäre die Aussagekraft besser.

Reflexion zum Versuchsaufbau Da zwei Techniken gleichzeitig gemessen wurden, war der Versuchsaufbau nicht optimal für beide Messgrößen. Mit den Ergebnissen der Refraktion bin ich sehr zufrieden. Es ist eine klare Veränderung sichtbar.

Verbesserungen des Versuchsaufbaus Um bessere Reflexionsergebnisse zu bekommen, keinen Objektträger nutzen, sondern direkt auf Schnee leuchten. Für eine statische Messung einer Schneeprobe muss die Luft um den Schnee herum gekühlt sein. Ein Ansatz dafür wird im Vorversuch 3.5 umgesetzt. Mit dem Laser

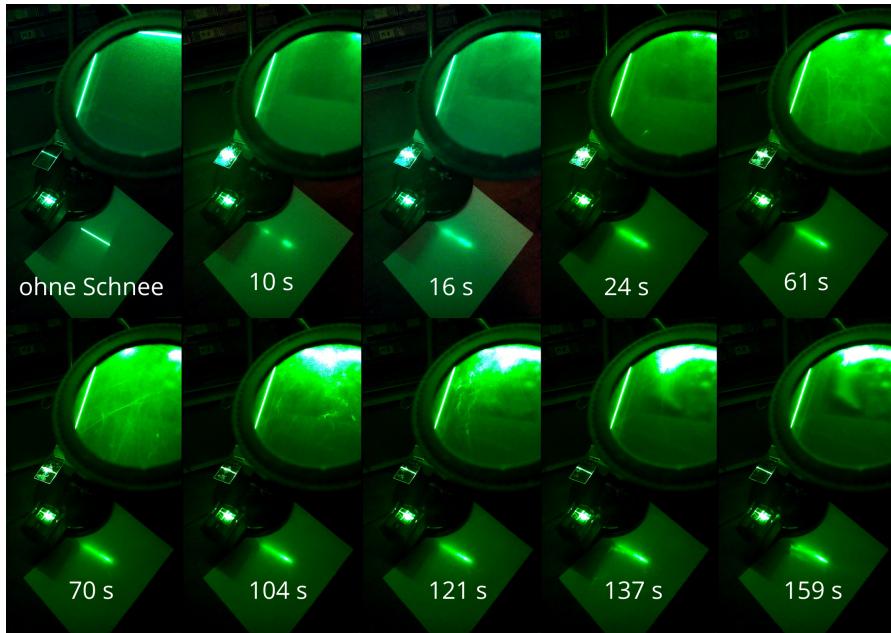


Abbildung 2: Messgrößen für die Reflexion und Refraktion, Veränderung über Zeit

wird Energie in den Schnee eingebracht. Um das Schmelzen und damit Verfälschen des LWC zu minimieren, sollte ein möglichst schwacher Laser eingesetzt werden.

Weiterverfolgung der physikalischen Methoden Das Ergebnis der Refraktion zeigt, dass diese Methode umgesetzt werden könnte. Um vergleichbare Werte zu bekommen, ist die Kristallgeometrie aber von Bedeutung. Die Messung der Geometrie übersteigt das Ausmaß der BA. Um eine Messung durchzuführen, muss eine Schneeprobe durchleuchtet werden. Um das zu erreichen, muss der Schnee physikalisch aus der Schneedecke extrahiert werden. Das ist aufwendig. Daher wird die Refraktion nicht weiterverfolgt. Das Ergebnis der Reflexion ist schwer zu beurteilen. In 2.3 ist die Reflexion von EM-Wellen bereits untersucht worden. Daher wird die Reflexion nicht weiter untersucht.

3.4 Vibration

avanode vibriert. wenn kurz vor gleitlawine wird der schnee zur flüssigkeit. der avanode sinkt auf grund der hohen dichte und verändert dabei die position.

vibraNode

Die Form wird von dem AvaNode übernommen. Um eine hohe formfreiheit und eine hohe dichte zu erreichen wird der VibraNode aus Ton gebaut. Der ungebrannte Ton wird durch Epoxy harz und Acryl Farbe vor Wasser geschützt.

der erste test hat nicht funktioniert. Ich stand auf dem schnee, neben dem

Virbanode, ich habe rund die vierfache auflagefläche, aber das 60 fache gewicht.
das heisst der schnee war ungeeignet und nicht kurz vor einer gleitschneelanwine.
zumindest an der Oberfläche.

mit dem virbanode ist es sicher nicht mögliche den LWC fest zu stellen. auch
nachdem der schnee mit wasser übergossen worden ist, ist der VurbaNode nicht
eingesunken.

ist der LWC die einscheidende grösse für gleitschneelawinen?

3.5 Diffusion von Flüssigkeit

mit handy und stereoskop aufbau.

schnee gekühlt, durch Eisring und eisunterlage.

gekühlt ist fast noch besser als perfekt isoliert.

das obere abdeckglas wurde weggelassen, da optisch nicht klar genug.

polarisation von Lichtquelle, oder des reflektierten Lichts hat keinen Erkennbaren effekt auf die speckels in der Videoaufnahme.

4 Funktionsmuster

4.1 Funktionsweise

4.2 Bildverarbeitung

Funktionsweise der Bildverarbeitung

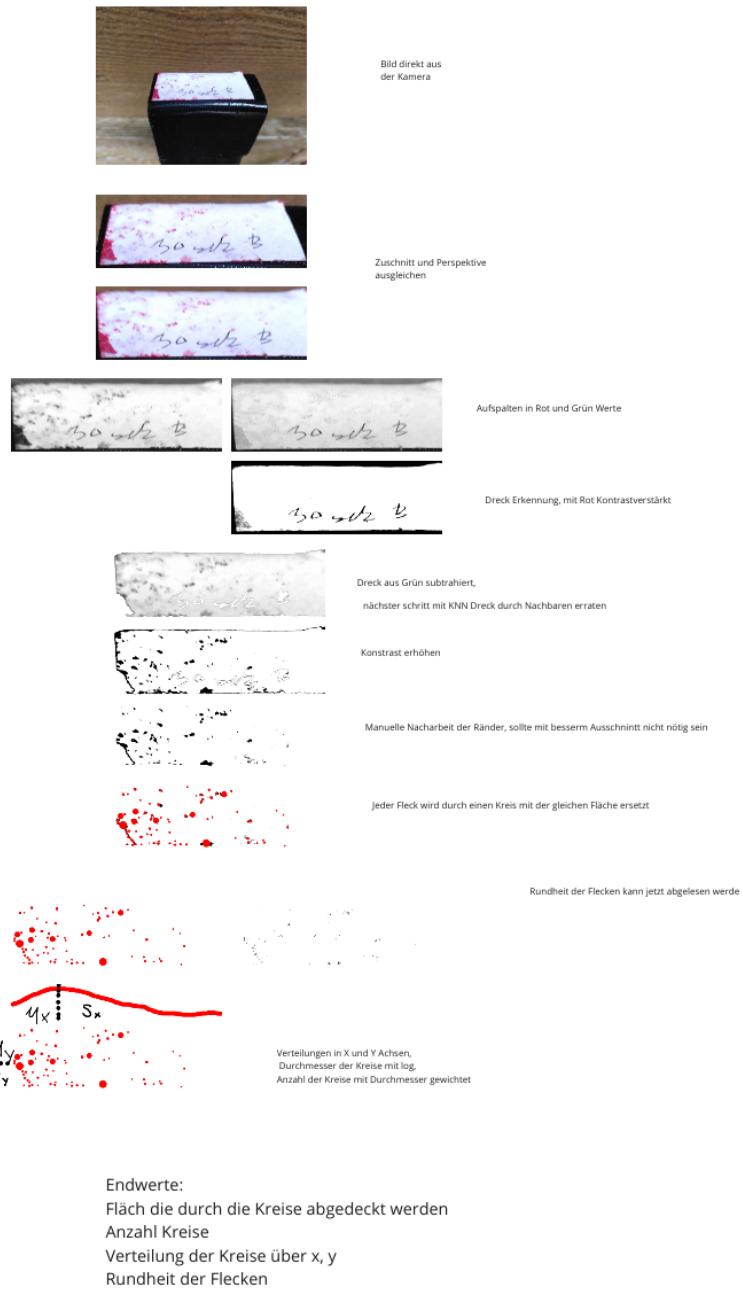


Abbildung 3: Bildverarbeitungskonzept

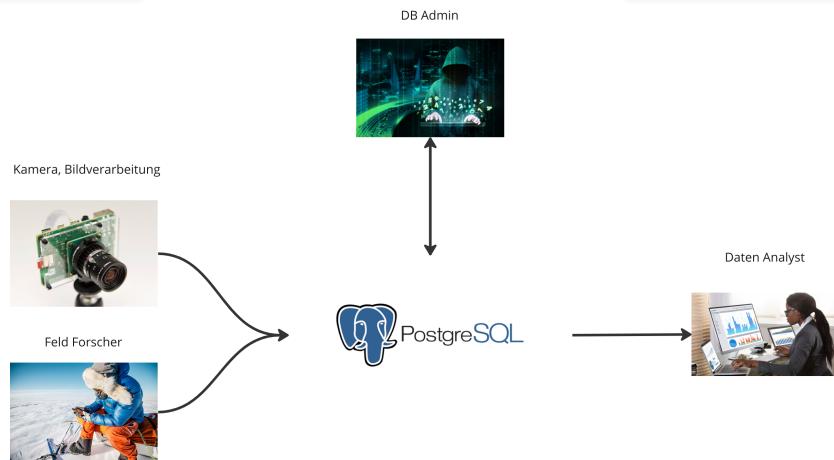


Abbildung 4: Benutzer der Datenbank

4.3 Extrahieren von Informationen aus Bilddaten

Um aus den Bilddaten, die während Feldversuchen gesammelt werden, sinnvolle Erkenntnisse zu gewinnen, ist es entscheidend, die Daten effektiv zu strukturieren. Dies erleichtert die effiziente Speicherung und ermöglicht leistungsstarke Datenabfragefunktionen, wie z. B. das pattern matching, die für eine umfassende Analyse wichtig sind. Hierfür ist der Einsatz eines Datenbanksystems sinnvoll.

Die im Feld gesammelten Daten werden zunächst in der Datenbank gespeichert und zu einem späteren Zeitpunkt analysiert.

Im Folgenden werden die Schritte zur Auslegung der Datenbank dargestellt. Der Code ist in Section 4.3.8

Die Methode wie die Datenbank hier ausgelegt wird, folgt der Vorlesung Datenbanksysteme 1. []

4.3.1 Anforderungsanalyse

Die Anforderungen ergeben sich aus der Funktionsweise des Messaufbaus.

Die Datenbank in dieser Bachelorarbeit wird relativ klein sein, da die Feldversuche zeitintensiv sind. Es wird vermutet, dass maximal 1000 Messungen mit jeweils 3 Taps und je 100 Kreisen durchgeführt werden.

Die Datenbank ist grösser angelegt, als sie für die Vorversuche in der Bachelorarbeit benötigt wird.

Es gibt vier Benutzer die mit der Datenbank interagieren. In der Grafik 4 ist die schematische Darstellung.

-
1. Die Kamera, die die Bilder der Taps macht und auswertet, muss die Auswertungen in die Datenbank schreiben.
 2. Der Versuchsdurchführende gibt zusätzliche Informationen über den Versuch an, die er ebenfalls in die Datenbank schreiben muss.
 3. Der Analyst wird die Daten abfragen und hoffentlich Informationen daraus gewinnen.
 4. Der Datenbankadministrator wird im Normalbetrieb nicht benötigt, sollte jedoch berücksichtigt werden.

Die Anforderungen an die Datenbank und ihre Benutzer werden entsprechend den Anforderungen des Messaufbaus und den Bedürfnissen der Benutzer festgelegt.

1

4.3.2 Konzeptueller DB Entwurf

Mit der Unified Modeling Language (UML) 5 wird die Struktur der Datenbank dargestellt. Diese Darstellung ist noch lösungsunabhängig.

4.3.3 Logischer DB Entwurf

Um die Datenbank zu implementieren, wurde PostgreSQL gewählt. Es ist ein Free und Open-Source-System, das neue Features wie zum Beispiel JSON-Datentypen unterstützt.

Der folgende SQL-Code initialisiert die Datenbank: 2

4.3.4 Views für den Analysten

Das Endziel besteht darin, eine Regression aus den Messungen und Taps zu erstellen, um den 'LWC Denoth' zu bestimmen. Für diese Aufgabe sind nur bestimmte Angaben aus der Datenbank erforderlich.

Hier werden zwei Views erstellt: Der erste ist ein minimalistischer Ansatz, mit dem direkt weitergearbeitet werden kann. Der zweite View dient dazu, genauer zu verstehen, was in dem ersten View dargestellt ist.

Da die Ansichten für den read only Analysten bestimmt sind, muss keine aktualisierbare Ansicht verwendet werden.

3

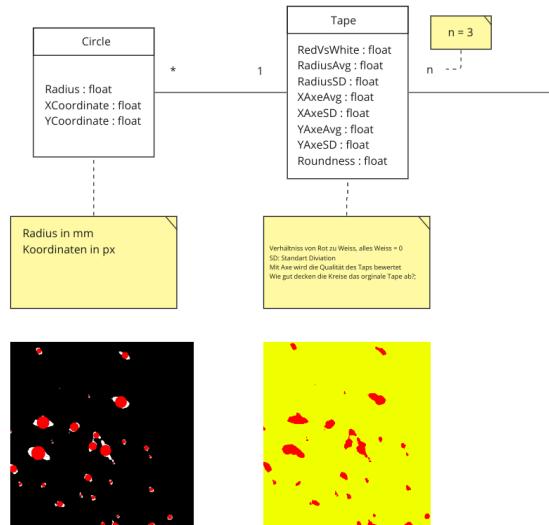
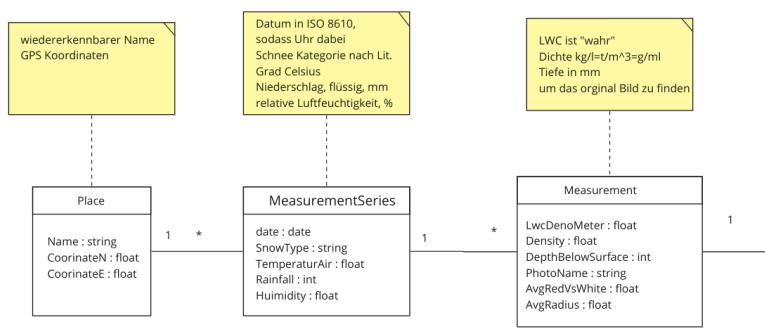


Abbildung 5: UML-Diagramm des konzeptuellen DB-Entwurfs

4.3.5 Physischer Entwurf

Für die Beispieldaten wurden Daten aus der Vorstudie ?? für eine Messung verwendet.

Die Datenbank wird anfangs viele NULL-Werte enthalten, da beispielsweise die Wetterdaten nicht von einer API gefüllt werden. Das ist auch in Ordnung, da die fehlenden Werte mit 0 aufgefüllt werden.

Die Transaktionen sind in dieser Anwendung unproblematisch, da der Benutzer, der die Inserts durchführt (Raspberry, Feldforscher), zu einem früheren Zeitpunkt arbeitet als der Analyst.

Falls die Datenbank von meinem Laptop auf einen Server ausgelagert wird, werden die folgenden Tools zur Sicherheitsprüfung verwendet: www.owasp.org und <http://sqlmap.org/>.

4.3.6 Python-Interaktion mit der Datenbank

Für die Interaktion mit der Datenbank werden verschiedene Python-Skripte verwendet, die je nach Benutzer unterschiedliche Aufgaben erfüllen.

Das folgende Python-Skript ist dazu da Bilder von Taps zu analysieren und die daraus gewonnenen Daten in die Datenbank einzufügen. 5

Das nächste Python-Skript wird interaktiv vom Versuchsleiter verwendet. Zur Zeit ruft das Skript die Bildanalyse auf. 6

4.3.7 Nächste Schritte

Die Python-Programme sollten weiterentwickelt werden, um sämtliche verfügbaren Daten in der Datenbank zu nutzen und um die Funktionalität zu verbessern.

Aktuell läuft die Datenbank mit dem Benutzer Postgres auf einem Laptop. Eine Auslagerung auf einen Server ist derzeit keine Priorität, da dies mit Sicherheitsrisiken verbunden ist. Das Hauptziel dieser Produktentwicklungs Bachelorarbeit besteht darin, das Verhalten des Taps zu verstehen. Sobald dieses Ziel erreicht ist, können weitere Schritte zur Optimierung und Sicherung der Datenbankinfrastruktur unternommen werden.

Sobald die Feldversuche durchgeführt worden sind, wird sich die DB an die tatsächliche Nutzung noch anpassen.

4.3.8 Code

Listing 1: SQL-Code für die Benutzerinitialisierung

```
-- Prevent default role PUBLIC from creating tables:  
REVOKE CREATE ON SCHEMA public FROM PUBLIC;
```

```

CREATE USER RaspberryKamera WITH PASSWORD 'abscaaksd.tt33' NOINHERIT;
-- Grant insert and update permissions on specific tables
GRANT INSERT ON TABLE Kreis TO RaspberryKamera;
GRANT INSERT ON TABLE Messung TO RaspberryKamera;
GRANT INSERT, SELECT ON TABLE Tape TO RaspberryKamera;

CREATE USER Feldversuch WITH PASSWORD 'bsacauxiaxbc222/' NOINHERIT;
-- Grant insert permissions on specific tables
GRANT INSERT, SELECT ON TABLE Messung TO Feldversuch;
GRANT INSERT ON TABLE Messreihe TO Feldversuch;
GRANT INSERT ON TABLE Messort TO Feldversuch;

CREATE USER Analyst WITH PASSWORD 'rabgkkaadggg221!' NOINHERIT;
GRANT SELECT ON ALL TABLES IN SCHEMA public TO Analyst;

CREATE USER admin WITH PASSWORD 'sgintyiji77(';
GRANT ALL PRIVILEGES ON ALL TABLES IN SCHEMA public TO admin WITH GRANT OPTION;
GRANT ALL PRIVILEGES ON ALL SEQUENCES IN SCHEMA public TO admin WITH GRANT OPTION;
GRANT ALL PRIVILEGES ON SCHEMA public TO admin WITH GRANT OPTION;

```

Die pseudozufällige Passwörter sind nicht optimal, besser wäre *SELECT gen_random_uuid()*;

Listing 2: SQL-Code für die DBinitialisierung

```
CREATE DATABASE TapeMessungenBAKuhn;
```

```

CREATE TABLE Place (
    id SERIAL PRIMARY KEY,
    Name VARCHAR(255) NOT NULL,
    CoordinateN FLOAT,
    CoordinateE FLOAT
);

CREATE TABLE MeasurmentSeries (
    id SERIAL PRIMARY KEY,
    date TIMESTAMP WITH TIME ZONE NOT NULL,
    SnowType VARCHAR(255),
    TemperaturAir FLOAT,
    Rainfall INT,
    Humidity FLOAT,
    -- Foreign Key reference to Messort
    Place_id INT REFERENCES Place(id)
);

CREATE TABLE Measumrment (
    id SERIAL PRIMARY KEY,
    LwcDenothMeter FLOAT,
    Density FLOAT,

```

```

DepthBelowSurface INT NOT NULL ,
PhotoName VARCHAR(255) NOT NULL ,
AvgRedVsWhite FLOAT ,
AvgRadius FLOAT ,
-- Foreign Key reference to MessReihe
MeasurmentSeries_id INT REFERENCES MeasurmentSeries(id)
);

CREATE TABLE Tape (
    id SERIAL PRIMARY KEY,
    RedVsWhite FLOAT NOT NULL ,
    RadiusAvg FLOAT NOT NULL ,
    RadiusSD FLOAT NOT NULL ,
    XAxeAvg FLOAT NOT NULL ,
    XAxeSD FLOAT NOT NULL ,
    YAxesAvg FLOAT NOT NULL ,
    YAxeSD FLOAT NOT NULL ,
    Roundness FLOAT NOT NULL ,
    -- Foreign Key reference to Messung
    Measurment_id INT REFERENCES Measurment(id)
);

CREATE TABLE Circle (
    id SERIAL PRIMARY KEY,
    Radius FLOAT NOT NULL ,
    XCoordinatne INT NOT NULL ,
    YCoordinatne INT NOT NULL ,
    -- Foreign Key reference to Tape
    tape_id INT REFERENCES Tape(id)
);

```

Listing 3: SQL-Code für die Views

```

CREATE VIEW Minimal_Messung_Tape_View AS
SELECT m.LwcDenothMeter , t.RedVsWhite , t.AvgRadius
FROM Measurment m
JOIN Tape t ON m.id = t.Measurment_id;

CREATE VIEW Full_Measurement_View AS
SELECT mo.id AS place_id , mo.Name , mo.CoordinateN , mo.CoordinateE ,
mr.id AS MeasurmentSeries_id , mr.Date , mr.SnowType , mr.Temperatur , mr.Rain
m.id AS messung_id , m.lwcDenothMeter , m.dichte , m.tiefeUnterSchnee , m.bild
t.id AS tape_id , t.RedVsWhite , t.radiusAvg , t.RadiusSD , t.XAxeAvg , t.XAxeS
FROM Place mo
JOIN MeasurmentSeries mr ON mo.id = mr.Place_id
JOIN Measurment m ON mr.id = m.MeasurmentSeries_id
JOIN Tape t ON m.id = t.Measurment_id;

```

Listing 4: SQL-Code für Beispiel Daten

```
INSERT INTO Place (Name, CoordinateN, CoordinateE)
VALUES ('Rothenthrm', 47.1, 8.683333);
```

```
INSERT INTO MeasurmentSeries (Datum, SnowType, Temperatur, Rainfall, Humidity, pl
VALUES ('2024-03-10T15:02:08', 'schneuberegte', 6, 2, 100, 1);
```

Listing 5: Bilderkennung und verarbeitung

```
#!/usr/bin/python
```

```
import psycopg2
from config import config
import cv2
import numpy as np
import pandas as pd

def do_image(image_name, Measurment_id):    # Accept tape_id as a parameter
    """
    Process an image to detect circles, calculate statistics, and insert data.

    Args:
        image_name (str): The filename of the image to process.
        messung_id (int): The ID of the Messung associated with the circles.

    Returns:
        float: The mean radius of the detected circles.
    """
    df = process_image(image_name)
    mean_radius = perform_statistics(df, Measurment_id)

    tape_id = get_last_tape_id()
    for index, row in df.iterrows():
        insert_data_kreis(row['Radius'], row['X-coordinate'], row['Y-coordi
# Pass tape_id to insert_data
# print(df)
return mean_radius

# Function to perform statistics on a DataFrame
def perform_statistics(df, Measurment_id):
    """
    Calculate statistics on a DataFrame containing circle data and insert t

    Args:
        df (pandas.DataFrame): DataFrame containing circle data.
```

```

messung_id (int): The ID of the Messung associated with the circle

>Returns:
    float: The mean radius of the detected circles.
"""

# Calculate mean and standard deviation
mean_radius = df['Radius'].mean()
mean_x_coordinate = df['X-coordinate'].mean()
mean_y_coordinate = df['Y-coordinate'].mean()
std_radius = df['Radius'].std()
std_x_coordinate = df['X-coordinate'].std()
std_y_coordinate = df['Y-coordinate'].std()

# Insert statistics into the database
insert_data_tape(mean_radius, mean_x_coordinate, mean_y_coordinate, std)

return mean_radius

def insert_data_tape(mean_radius, mean_x_coordinate, mean_y_coordinate, std
"""
Insert statistics into the database.

Args:
    mean_radius (float): Mean radius of detected circles.
    mean_x_coordinate (float): Mean x-coordinate of detected circles.
    mean_y_coordinate (float): Mean y-coordinate of detected circles.
    std_radius (float): Standard deviation of radius of detected circles.
    std_x_coordinate (float): Standard deviation of x-coordinate of detected circles.
    std_y_coordinate (float): Standard deviation of y-coordinate of detected circles.
    messung_id (int): The ID of the Messung associated with the statistics.

>Returns:
    None
"""

sql = """INSERT INTO tape (radiusavg, xaxeavg, yaxesavg, radiussd, xaxessd)
          VALUES (%s, %s, %s, %s, %s);"""
conn = None
try:
    # Read database configuration
    params = config()
    # Connect to the PostgreSQL database

```

```

conn = psycopg2.connect(**params)
# Create a new cursor
cur = conn.cursor()
# Execute the INSERT statement
cur.execute(sql, (mean_radius, mean_x_coordinate, mean_y_coordinate))
# Commit the changes to the database
conn.commit()
print("Statistics inserted into the database.")
# Close communication with the database
cur.close()
except (Exception, psycopg2.DatabaseError) as error:
    print(error)
finally:
    if conn is not None:
        conn.close()

# Function to retrieve the last inserted tape_id
def get_last_tape_id():
    """
    Retrieve the ID of the last inserted tape from the database.

    Returns:
        int: The ID of the last inserted tape.
    """
    # Read database configuration
    params = config()
    # Connect to the PostgreSQL database
    conn = psycopg2.connect(**params)
    # Create a new cursor
    cur = conn.cursor()

    cur.execute("SELECT id FROM tape")
    last_tape_id = cur.fetchone()
    if last_tape_id:
        return last_tape_id[0]
    else:
        return 1

def show_image_progsess(df, image, contours, radii_list, x_coords_list, y_c
    """
    Display the processed image with circles and contours.

```

```

Args:
    df (pandas.DataFrame): DataFrame containing circle data.
    image (numpy.ndarray): Original image.
    contours (list): List of contours detected in the image.
    radii_list (list): List of radii of detected circles.
    x_coords_list (list): List of x-coordinates of detected circles.
    y_coords_list (list): List of y-coordinates of detected circles.

Returns:
    None
"""

# Display DataFrame
print(df)

# Display the original image
cv2.imshow('Original Image', cv2.imread(image_name))

# Display the image with contours
image_with_contours = cv2.cvtColor(image, cv2.COLOR_GRAY2BGR)
for contour in contours:
    cv2.drawContours(image_with_contours, [contour], 0, (0, 255, 0), 2)
cv2.imshow('Image with Contours', image_with_contours)

# Display the image with contours and circles
# Create a copy of the original image for drawing circles
image_with_circles = cv2.cvtColor(image, cv2.COLOR_GRAY2BGR)

for x, y, r in zip(x_coords_list, y_coords_list, radii_list):
    cv2.circle(image_with_circles, (x, y), r, (0, 0, 255), cv2.FILLED)
cv2.imshow('Image with Circles', image_with_circles)

cv2.waitKey(0)
cv2.destroyAllWindows()

def insert_data_kreis(radius, x_coordinate, y_coordinate, tape_id):
"""
Insert circle data into the database.

Args:
    radius (int): Radius of the circle.
    x_coordinate (int): X-coordinate of the circle.
    y_coordinate (int): Y-coordinate of the circle.

```

```

tape_id (int): The ID of the tape associated with the circle.

>Returns:
    None
"""

sql = """INSERT INTO Circle (radius, xcooridnate, ycooridnate, tape_id)
conn = None
try:
    # Read database configuration
    params = config()
    # Connect to the PostgreSQL database
    conn = psycopg2.connect(**params)
    # Create a new cursor
    cur = conn.cursor()
    # Convert NumPy integers to Python integers
    radius = int(radius)
    x_coord = int(x_coordinate)
    y_coord = int(y_coordinate)
    # Execute the INSERT statement
    cur.execute(sql, (radius, x_coord, y_coord, tape_id))
    # Commit the changes to the database
    conn.commit()
    # Close communication with the database
    cur.close()
except (Exception, psycopg2.DatabaseError) as error:
    print(error)
finally:
    if conn is not None:
        conn.close()

def process_image(image_name):
    """
    Process an image to detect circles and return a DataFrame containing ci
    """

Args:
    image_name (str): The filename of the image to process.

>Returns:
    pandas.DataFrame: DataFrame containing circle data.
"""

# Load the image
image = cv2.imread(image_name, cv2.IMREAD_GRAYSCALE)

```

```

# Invert the image (since blobs are black on a white background)
image = cv2.bitwise_not(image)

# Find contours
contours, _ = cv2.findContours(image, cv2.RETR_EXTERNAL, cv2.CHAIN_APPROX_SIMPLE)

# Lists to store radius, x-coordinate, and y-coordinate
radii_list = []
x_coords_list = []
y_coords_list = []

# Iterate through each contour
for contour in contours:
    # Calculate the center of gravity (centroid) and area of the contour
    M = cv2.moments(contour)
    if M["m00"] != 0:
        cx = int(M["m10"] / M["m00"])
        cy = int(M["m01"] / M["m00"])
        area = cv2.contourArea(contour)

        # Calculate the radius of the circle using the area
        radius = int(np.sqrt(area / np.pi))

        # Append radius, x-coordinate, and y-coordinate to respective lists
        radii_list.append(radius)
        x_coords_list.append(cx)
        y_coords_list.append(cy)

# Create DataFrame
data = {'Radius': radii_list, 'X-coordinate': x_coords_list, 'Y-coordinate': y_coords_list}
df = pd.DataFrame(data)

if __name__ == '__main__':
    show_image_progrss(df, image, contours, radii_list, x_coords_list, y_coords_list)

return df

if __name__ == '__main__':
    image_name = 'bild1.png'

```

```
do_image(image_name)
```

Listing 6: Bilderkennung und verarbeitung

```
#!/usr/bin/python

import psycopg2
from config import config
import cv2
import numpy as np
import pandas as pd
from imageToCircle3 import do_image
# Function to retrieve the last inserted tape_id
def get_last_Measurement_id(cur):

    """
    Retrieve the last inserted Measurement_id from the database.

    Args:
        cur (psycopg2.cursor): Cursor object for database interaction.

    Returns:
        int: The last inserted Measurement_id incremented by 1.
    """
    cur.execute("SELECT id FROM Measurement")
    last_Measurement_id = cur.fetchone()
    if last_Measurement_id:
        return last_Measurement_id[0] + 1
    else:
        return 1
def insert_data(MeasurementSeries_id):
    """
    Insert a new messung entry into the database.

    Args:
        MeasurementSeires_id (int): The ID of the MeasurementSeries associated
    """
    None
    """
    sql = """INSERT INTO Measurement (MeasurementSeries_id)
              VALUES (%s);"""
    conn = None
    try:
```

```

# Read database configuration
params = config()
# Connect to the PostgreSQL database
conn = psycopg2.connect(**params)
# Create a new cursor
cur = conn.cursor()
# Execute the INSERT statement
cur.execute(sql, (MeasurmentSeries_id))
# Commit the changes to the database
conn.commit()
print("Messung inserted into the database .")
# Close communication with the database
cur.close()
except (Exception, psycopg2.DatabaseError) as error:
    print(error)
finally:
    if conn is not None:
        conn.close()

# Main function
def main():
    """
    Main function to execute the program.

    Prompts the user for a messungReihe ID input, processes a list of image
    """
    # Prompt user for messung_id input
    messung_id = input("Enter MeasurmentSeries ID: ")

    # List of image names
    image_names = ['bild1.png', 'bild2.png', 'bild3.png']

try:
    # Read database configuration
    params = config()
    # Connect to the PostgreSQL database
    conn = psycopg2.connect(**params)
    # Create a new cursor
    cur = conn.cursor()

    # Retrieve the last inserted tape_id
    messung_id = get_last_Measurment_id(cur)

```

```
print("Next Measurement_id:", Measurement_id)

avg_mean_radius = 0
# Process each image
for idx, image_name in enumerate(image_names):
    # Process the image
    avg_mean_radius += do_image(image_name, messung_id)
avg_mean_radius = avg_mean_radius / 3

# Commit the transaction
conn.commit()

except (Exception, psycopg2.DatabaseError) as error:
    print(error)
finally:
    # Close cursor and connection
    if cur is not None:
        cur.close()
    if conn is not None:
        conn.close()

# Entry point of the program
if __name__ == "__main__":
    main()
```

4.4 Testkriterien

4.5 Widerstand gegen Umwelteinflüsse

4.6 Montage des Funktionsmusters

4.7 Ergebnisse der Versuche

4.8 Vergleich der Ergebnisse mit Denometer

4.9 Verbesserungsmöglichkeiten des Funktionsmusters

5 Ausblick

5.1 Presönliche Erfahrunng

angry

5.2 Fazit

5.3 Ausblick

methode weiter verfolgen, good stuff

6 Literaturverzeichnis

7 Erklärung zur Urheberschaft

Ich erkläre hiermit, dass ich die vorliegende Arbeit ohne Hilfe Dritter angefertigt habe. Ich habe nur die Hilfsmittel benutzt, die ich angegeben habe. Gedanken, die ich aus fremden Quellen direkt oder indirekt übernommen habe, sind kenntlich gemacht. Die Arbeit wurde bisher keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt und auch noch nicht veröffentlicht.

KI-Einsatz ohne Kennzeichnungspflicht

Ich bin mir bewusst, dass die Nutzung maschinell generierter Texte keine Garantie für die Qualität von Inhalten und Text gewährleistet. Ich versichere daher, dass ich mich textgenerierender KI-Tools lediglich als Hilfsmittel bedient habe und in der vorliegenden Arbeit mein gestalterischer Einfluss überwiegt. Ich verantworte die Übernahme jeglicher von mir verwendeter maschinell generierter Textpassagen vollumfänglich selbst. Ich versichere, dass ich keine KI-Schreibwerkzeuge verwendet habe, deren Nutzung der Prüfer / die Prüferin explizit schriftlich ausgeschlossen hat.

Ort/Datum: Rapperswil, 2024

Unterschrift:

Peter Kuhn

Abbildungsverzeichnis

1	Versuchsaufbau der Laser Reflexion und Refraktion	5
2	Messgrößen für die Reflexion und Refraktion, Veränderung über Zeit	6
3	Bildverarbeitungskonzept	8
4	Benutzer der Datenbank	9
5	UML-Diagramm des konzeptuellen DB-Entwurfs	11

Tabellenverzeichnis

8 Digitaler Anhang

Lebenslauf

Personalien

Peter Kuhn
Webergasse 16
8640 Rapperswil
078 707 12 46 (Mobil)
043 268 55 87 (Festnetz)
peter.jo.kuhn@gmail.com



Bildung

1998.06.17 geboren
2005 - 2011 Primarschule
2011 - 2013 Langzeit Gymnasium Kantonsschule Zürcher Oberland
2013 - 2017 Kurzzeit Gymnasium Math. Naturwiss. Gym. Rämibühl
2017 - 2018 Zivildienst
2018 - 2020 Mathematik Studium ETH Zürich
2021 - jetzt Maschinenbau und Innovation Studium an der OST
Maturarbeit

Sprachen

- Deutsch (Muttersprache)
- Englisch (sehr gut schriftlich und mündlich)
- Italienisch (gut mündlich)

Programmiersprachen

C++, Java, Python,
JavaScript, Bash, Matlab, html/css, Mysql, Excel

Fähigkeiten

Führerausweis Kat. B
Aktives Mitglied von Velove,
einer von Studenten geleiteten Velo Werkstatt

Sport

Mountainbike
Rennvelo
Schwimmen